



Pfarre Franziska von Aachen

ANDREASBOTE

für die Gemeinde St. Andreas

www.st-andreas-aachen.de

Februar 2012 - JG 35

50 Jahre Beginn des II. Vatikanischen Konzils

Es sieht am Jahreswechsel aus weltlicher Sicht so aus, als würden 2012 Berge von Problemen auf uns zukommen: Schuldenberge, Währungs-krise, Wackeligkeit persönlicher Beziehungen, Volatilität unserer Ge-

sundheit, Verflüchtigung christlicher Gläubigkeit in unserer Gesellschaft, Provisorien an allen Ecken und Kanten unserer persönlichen Aufrichtigkeit. Gibt es außer den schriftlich übermittelten, uns aufmunternden Evangelienworten Jesu, wir mögen zuversichtlich die Besteigung der Problemberge angehen, weil wir mit Gott am Ziel ankommen würden, ein modernes Dokument, welches unseren Glauben an Gottes Hilfe bestärkt?

2012 wird sich zum 50. mal der Beginn des II. Vatikanischen Konzils jähren. Wie selbstverständlich leben

wir seit diesem Schlüsselereignis einer sich aufschließenden Kirche mit moderner Liturgie, mit dem Gottesbild eines liebevollen, barmherzigen Vaters und mit der hoffnungsvollen Zukunftsperspektive, dass mit dem



Tod nicht alles endet. Seit dem wirklich alles an Verstaubtheit auskehrenden, jesuanische Ursprünglichkeit wiederentdeckenden Großereignis dieses Konzils der Erneuerung dürfen wir als Christen Gott auf Augenhöhe begegnen, weil er seinen Sohn in unsere provisorischen, wackeligen, baufälligen, volatilen Verhältnisse sandte, um mit uns

unterwegs zu sein. Wir dürfen getrost und voller Gottvertrauen die göttliche Grammatik der Erlösung buchstabieren.

Wenn uns vor dem Konzil ein eher strafender, strenger, gar zorniger

Gott gepredigt wurde, der uns einschüchtern sollte, lehrt uns das Konzil jetzt, dass wir schon erlöst, wenn auch noch nicht vollendet sind, weil Gott uns liebt. Wenn die Welt oft aus Gottes Tempel eine Räuberhöhle macht, ist der Vater im Himmel als Hausherr eher traurig als denn zornig; er freut sich über jeden, der umkehrt und auf Gottes Güte hofft. In dem Jesus als Jude in einer Art „Laubhütte“ geboren wurde, hat Gott menschliche Züge angenommen und Menschlichkeit gezeigt. Seit diesem Vorbild ist es uns leichter gemacht, Mensch zu werden.

Es darf allerdings nicht verkannt werden, dass es in unserer Kirche auch restaurative Bewegungen gibt, welche die Schraube des Fortschritts religiöser Aufklärung zurückdrehen wollen (z.B. zwingende Mundkommunion im Petersdom zu Rom; Kürzung der liturgischen Beteiligungsmöglichkeiten der Diakone; Zulassung des Tridentinischen Messritus mit dem Rücken des Priesters zum Volk); deshalb ist es wertvoll, sich in den nächsten drei Jahren als Retrospektive auf die Konzilshistorie analog dazu mit den Inhalten des Konzils persönlich auseinander zu setzen. Die darin strotzende Hoffnungssicht der Welt lässt uns zuversichtlich das Neue Jahr als mutige Bergsteiger angehen.

Eine besondere Neuerung dieses Konzils war die Beschäftigung mit dem Laienapostolat; weil das Wort

„Laien“ (im Gegensatz zu „Kleriker“) profan die Bedeutung von „unbedarft“ mitschwingen lässt, bezeichnet man die Laien in der Kirche heute als „Ehrenamtlich tätige Christen“. Im mündigen Glauben an das Taufgeschenk einer königlichen Priesterschaft und in Bereitschaft, das Kreuz personeller und pastoraler Grenzen auszuhalten und daraus folgende Prozesse des Abschieds und der Trauer mit zu tragen, fühlen sich viele einzelne Christen unserer Gemeinde St. Andreas in die aktive Nachfolge Jesu Christi zum Lobpreis Gottes berufen. Kostenlos ehrenamtlich tätige Frauen und Männer dienen in dieser Lebensform mit der von ihnen geschätzten Spiritualität und setzen kraft ihrer Taufe Königtum, Prophetentum und Priestertum als Charismen in Nächstenliebe und Gottesdienst um. Als Laien stehen sie in Ehe, Familie und zivilem Beruf mitten im Volk Gottes und in der Gesellschaft. Ihre allgemeine Priesterschaft verleiht ihnen Verantwortungsbewusstsein und daraus resultierende Entscheidungsbefugnisse. Im Miteinander der pastoralen Dienste genießen die ehrenamtlich Tätigen das Vertrauen der hauptamtlichen Mitarbeiter, die Wertschätzung ihrer Eigenständigkeit, die Akzeptanz zeitlicher Einsatzgrenzen und die Möglichkeiten von Fortbildung. Ein Gutes Neues Jahr wünscht der entpflichtete, ehrenamtlich tätige

Diakon Hans-Karl Rouette

Osterkerze selbst gestalten

Jährlich vor Ostern wird die Frage aktuell, in welcher Kerzenwerkstatt wir unsere Osterkerze fertigen lassen; sie ist liturgisch über das ganze Jahr die symbolische Begleiterin der Gottesdienstbesucher und der Tauffeiern. Ihre Aussage, Christus als Licht der Welt von Alpha bis Omega, also über alle Zeiten darzustellen und uns voranzuleuchten, wird ergänzt durch ein Thema als Bild, welches die Gemeinde bewegt und sie zur Nachfolge animiert.

Dieses Jahr 2012 wollen wir unter Anleitung von Frau Nicole Schieren und Diakon Rouette dieses Leitbild unter dem ebenfalls gezeigten Kreuz Jesu selber entwickeln und gestalten. Mit Wachs machen wir sichtbar, welche Frohe Botschaft von Christi Auferstehung ausstrahlt.

Wenn jemand gern mitarbeiten möchte, möge er oder sie sich bitte unter Telefon 15 35 63 melden; wir benötigen für die Arbeit etwa zwei Nachmittage.

Kerzen erzählen vom „Licht der Welt“

Am 2. Februar feiert die Kirche das Fest „Darstellung des Herrn“ oder „Maria Lichtmess“, wie es früher genannt wurde. Am Tag der vom Gesetz des Moses vorgeschriebenen Reinigung brachten Maria und Josef das Kind Jesus nach Jerusalem in den Tempel, um es dem Herrn zu weihen. Der greise Simeon und die Prophetin Hanna erkannten in dem Kind das Heil und das Licht der Welt und priesen Gott (Lk 2,21-40). Dieses Fest begehen wir am 02. Februar um 18:30 Uhr in der Heiligen Messe. Die Kerzen für das kommende Jahr werden am Sonntag, den 05. Februar in der Heiligen Messe um 11:30 Uhr geweiht.

Anlässlich des Festtages des Heiligen Blasius am 03. Februar wir nach den Gottesdiensten am 04. und 05. Februar mit zwei Kerzen der „Blasiussegen“ ausgeteilt: Jesus, das Licht der Welt, möge auf die Fürsprache des Heiligen Blasius unser Leben hell machen und beschützen.

Kerzen, sogenannte „Flambeaux“, tragen auch die Messdienerinnen und Messdiener. Am 05. Februar werden in der Heiligen Messe um 11:30 Uhr sieben neue Messdienerinnen und Messdiener feierlich in ihren Dienst am Altar eingeführt. Ein eigener Schulkindergottesdienst entfällt an diesem Morgen: Mit der Kerzenweihe und der Aufnahme der neuen Ministranten beziehen wir auch alle anderen Kinder mit ein.

Terminübersicht

| | | |
|------------------|---------|---|
| Sa., 28. Januar | 15:00 h | Karnevalsfeier für Kinder bis 11 Jahre |
| | 19:00 h | Karnevalsfeier für Jugendliche (12-15 Jahre) |
| | 17:30 h | Heilige Messe |
| So., 29. Januar | | 4. Sonntag im Jahreskreis |
| | 11:30 h | Heilige Messe, Stiftungsmesse für Josephine Bongard |
| Di., 31. Januar | 20:00 h | Elternabend Erstkommunionvorbereitung im Gemeindezentrum |
| Mi., 01. Februar | 18:00 h | Messdienerausbildung in der Kirche |
| Do., 02. Februar | | Darstellung des Herrn (Lichtmess) |
| | 15:00 h | Seniorenachmittag im Gemeindezentrum |
| | 18:30 h | Heilige Messe (Kerzenweihe in der Sonntagsmesse) |
| Sa., 04. Februar | 11-16h | Versöhnungstag der Erstkommunionkinder im Gemeindezentrum |
| | 17:30 h | Heilige Messe, Austeilung des Blasiussegens |
| So., 05. Februar | | 5. Sonntag im Jahreskreis |
| | 10:00 h | Kleinkindergottesdienst |
| | 11:30 h | Heilige Messe mit Messdieneraufnahme und Kerzenweihe (Lichtmess), 1. Jahrgedächtnis für Mathias Hollmeyer, Austeilung des Blasiussegens |
| Di., 07. Februar | 18:45 h | AKÖ-Sitzung im Pfarrheim |
| Do., 09. Februar | 15:00 h | Seniorenachmittag im Gemeindezentrum |
| | 18:30 h | Heilige Messe |
| Sa., 11. Februar | 17:30 h | Heilige Messe, Jahrgedächtnis für Bruno Norda |
| So., 12. Februar | | 6. Sonntag im Jahreskreis |
| | 11:30 h | Heilige Messe, Jahrgedächtnis für Johannes Stoffels |
| Do., 16. Februar | 15:00 h | Seniorenachmittag im Gemeindezentrum |
| | 18:30 h | Heilige Messe entfällt (wegen Fettdonnerstag) |
| Sa., 18. Februar | 17:30 h | Heilige Messe |
| So., 19. Februar | | 7. Sonntag im Jahreskreis |
| | 11:30 h | Heilige Messe |
| Mi., 22. Februar | | Aschermittwoch |
| | 19:00 h | Heilige Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes |
| Do., 23. Februar | 15:00 h | Seniorenachmittag im Gemeindezentrum |
| | 18:30 h | Heilige Messe |
| Fr., 24. Februar | 15:00 h | Cafegespräch im Gemeindezentrum zum Thema „Die Kardinaltugenden“ |
| | 17:00 h | Erstbeichte der Erstkommunionkinder in der Kirche, anschließend Fest im Gemeindezentrum |

| | | |
|-------------------------|----------------|--|
| Sa., 25. Februar | 17:30 h | Heilige Messe , Seelenmesse für Mathias Hollmeyer |
| So., 26. Februar | | 1. Fastensonntag |
| | 11:30 h | Familienmesse , anschließend Gemeindetreff |
| Mo., 27. Februar | 20:00 h | Vorbereitungsteam Schulkindergottesdienst |
| Di., 28. Februar | 17:45 h | Wortgottesdienst der Erstkommunionkinder in der Kirche |
| Do., 01. März | 15:00 h | Seniorennachmittag im Gemeindezentrum |
| | 18:30 h | Heilige Messe |
| Sa., 03. März | 17:30 h | Heilige Messe , anschließend Mitgliederversammlung des Fördervereins im Gemeindezentrum |
| So., 04. März | | 2. Fastensonntag |
| | 10:00 h | Kleinkindergottesdienst im Gemeindezentrum |
| | 11:30 h | Heilige Messe , Stiftungsmesse für Josef Abel |

Neuorganisation des Gemeindebüros

Ab dem 31. Januar betreuen Frau Uschi Thomas und Frau Paula Wolff das Gemeindebüro, das ab dann jeden Dienstag von 10:00 bis 11:00 und von 17:00 bis 18:00 Uhr für den Publikumsverkehr geöffnet ist.

Im Namen der Gemeinde möchte sich der Andreasbote bei den bisherigen Helferinnen, Frau Bayer, Frau Königs und Frau Wallenborn für ihren selbstlosen Dienst an unserer Gemeinschaft aufs Herzlichste bedanken. Gleichzeitig wünschen wir der neuen „Besatzung“ viel Freude und Erfolg in ihrer neuen Tätigkeit und bedanken uns schon jetzt für ihre Bereitschaft, diesen wichtigen Dienst in unserer Gemeinde zu übernehmen.

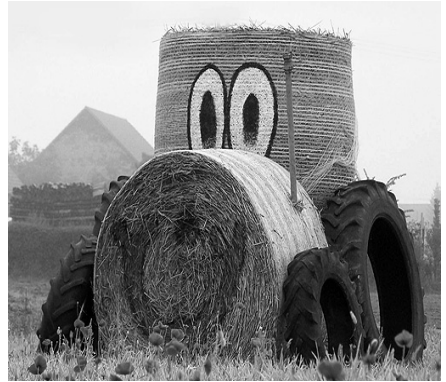
Adressen

| | |
|---|---|
| Gemeindebüro St. Andreas, Am Weberhof 1, Tel. 151535, Fax 1590248, E-Mail: kath.kg.st.andreas@t-online.de , Öffnungszeiten: Di. 10-11 und 17-18 h | Pfarrbüro Franziska von Aachen, zuständig für alles, was Sakramente und Sterbefälle angeht, Ursulinerstr. 1, Tel. 470327-0, Priesternotruf: Tel. 60060 |
| Pfarrer Franz-Josef Radler, Ursulinerstr. 1, Tel. 470327-10, E-Mail über: info@foillan-aachen.de | Gemeindereferentin Christiane Rath, Tel. privat 82194, E-Mail: c.rath@st-andreas-aachen.de |
| St. Andreas im Internet: www.st-andreas-aachen.de | Marion Grund, Hausmeisterin des Gemeindezentrums, Am Weberhof 1, Tel. 0177/4568165 |
| Förderverein St. Andreas Aachen e.V. , Konto Nr. 134871016, Aachener Bank, BLZ 390 601 80, Vereinsregister VR 4145, E-Mail: foerderverein@st-andreas-aachen.de | Spenden für kirchliche Zwecke unter Angabe des Verwendungszweckes auf Spendenkonto 1001207012, Pax Bank Aachen eG, BLZ 39160191 (Spendenquittungen, auf Wunsch, im Gemeindebüro) |

Karnevalsgag

Manch ein Christ erlaubt sich zum Karnevalssonntag am 19. Februar 2012 Dispens von der Sonntagseucharistiefeier und feiert lieber Straßenkarneval beim Kinderzug. Dennoch möge er sich den Gag zu Gemüte führen, den sich vier Menschen aus Kafarnaum vor 2000 Jahren gegenüber Jesus erlaubten. Das kleine Zuhause von Jesus in des Petrus Haus war völlig überfüllt mit Zuhörern, weshalb die vier Protagonisten über die übliche Treppe auf das Flachdach des Hauses stiegen, das Strohdach aufdeckten und an Seilen eine Bahre mit einem Gelähmten genau vor Jesu Füße platzierten. Jesus war so verblüfft über diesen Gag, dass sein Freudenausbruch über so viel Glauben den Gelähmten aufstehen ließ und heil machte (siehe Markusevangelium Kapitel 2, Verse 1 – 12).

20 Firmlinge trafen sich vor sechs Jahren in unserer Andreaskirche mit dem im Rollstuhl gelähmt sitzenden Herrn Heemann, um von ihm zu erfahren, wie er mit seinem Gelähmtsein umgeht und lebt. Der Diakon erzählte in seiner Naivität das



Evangelium wie oben beschrieben und zog zum besseren Verständnis des Ereignisses die folgende Parallele: „Stellt Euch vor, die Kirchenschlüssel wären verloren gegangen, sodass man die Kirche nicht mehr betreten könnte. An dieser Stelle, wo wir in den Bänken jetzt sitzen, würden Feuerwehrleute hoch über uns das Kirchen-Zeltdach abdecken und einen Kranken vor den Tabernakel herablassen, damit er die Kommunion empfangen kann. Dann würden sie ihn wieder nach oben ziehen und bei ihm einen übergelücklichen Gesichtsausdruck registrieren können. So muss man sich das Geschehen in Kafarnaum vorstellen!“ – Voller Erregung meldet sich Herr Heemann zu Wort und betont in Herz bewegender Art: „Dieses Kirchendach habe ich statisch berechnet und seinen Bau überwacht. Es ist unmöglich, das Dach abzudecken. Die Geschichte des Diakons ist völlig utopisch und daher nur ein Gag!“

Diakon Hans-Karl Rouette

Impressum: Andreasbote, Gemeindebrief der Gemeinde St.Andreas in der Pfarre Franziska von Aachen, Aachen-Soers. **Herausgeber:** Gemeindeteam St.Andreas, Aachen. **Redaktion:** Prof. Dr. Hans-Karl Rouette (verantwortlich, Tel. 153563), Rolf Bertram, Klemens Kennepohl, Regina Nowotny, Christiane Rath, Dr. Angela M. T. Reinders, Jochen Viethen. Anschrift der Redaktion: Prof. Dr. Hans-Karl Rouette, Soerser Weg 24, 52070 Aachen. **Druck:** Druckerei Bohren, Aachen-Laurensberg. Der Andreasbote erscheint monatlich und wird an alle Haushalte des Gemeindegebiets kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos keine Gewähr.

Inventur

Am Ende eines Geschäftsjahres schreitet der Unternehmer zur Inventur! Was ist unverkäuflich geblieben, schlecht gelaufen oder schlecht geworden, als unmodern, unpassend oder kaputt reklamiert zurückgegeben worden? Die Bewertung dieser Bestände zum Stichtag, die Abschreibung des Unbrauchbaren und daraus resultierende Gewinne oder Verluste bemessen die Steuerzahlungen. - Meine Inventur beginnt Aschermittwoch als Stichtag und erfährt ihre Bewertung mit dem Osterfest am Ende der 40-tägigen Bußzeit, weil ich in christlicher Nachfolge Geschäftspartner Gottes bin.

Welche meiner Taten waren unpassend, so dass sich andere Mitmenschen wegen mir unpasslich fühlten? Welche meiner Worte waren egoistisches Geschwätz und damit nicht anhörbar für andere? Wo habe ich mich modern geben wollen, also dem „mainstream“ angepasst, obwohl er gar nicht zu meiner christlichen Grundhaltung als Geschäftsmodell passt? Wen habe ich als „krank, kaputt, Feind“ reklamiert und als „unbrauchbar“ aus meiner Freundeskarriere gestrichen? Mit welcher Raffinesse habe ich gemobbt, abgeschrieben, entwertet, deklassiert? Auf wessen Kosten und Verluste habe ich dicke Gewinne gemacht? Habe ich meine Scheunen abgerissen und größere Lagerhallen gebaut, weil ich gar nicht mehr wusste, wohin mit all

dem Überfluß? Habe ich Gesellschaftsbesitz hinterzogen, indem ich fällige Steuerzahlungen verschleiert habe? Habe ich die Pflichten erfüllt, wofür ich bezahlt wurde? Hat mein einnehmendes Wesen mich bereichert und andere verarmt? Habe ich mir schlechte Vorbilder ausgesucht, um geldwerte Vorteile zu erringen, ohne Steuern dafür zu zahlen, wie z.B. zu billig im Betriebsbesitz wohnen, Freunde über die Maßen bezüglich ihrer Ferienwohnungen kostenlos in Anspruch nehmen, berufliche Erkennungsausweise für ungerechte Rabatte einsetzen, fingierte Vermietungen steuerlich geltend machen, schwarz arbeiten still und heimlich ausnutzen?

Können meine Bestände an guten und schlechten Taten bei Bilanzierung vor Gott und vor meinem Gewissen einer Bewertung standhalten? Wie wird der Herr Gewinne und Verluste meines Herzens einstufen? Alle meine Ausreden, Selbstentschuldigungen, Fingerzeige auf andere Schuldige und Vertuschungsversuche sind vor Gott unverkäuflich! Gott aber lässt mich nicht fallen, schreibt mich nicht ab und übersieht mich nicht, sondern nimmt mich Inventaristen in seine Arme, wenn ich den Stichtag zur Umkehr, zu einem Neuanfang, zu einem besseren Geschäftsjahr nutze.

Diakon Rouette

„Laudato si“ – Familientour nach Paderborn

Einladung an Messdiener- und alle interessierten Familien.

Habt ihr ein Vorbild? Es scheint immer schwieriger zu werden, eines zu finden – weder Popstars noch Politiker machen immer alles richtig.

In der Kirche gibt es Menschen, die man sich mit gutem Gewissen zum Vorbild nehmen kann, die Heiligen. Einer der bekanntesten ist Franziskus. Vor etwa 800 Jahren verzichtete er auf das Geld aus seinem reichen Elternhaus. Seine Liebe zu jedem Geschöpf, Mensch und Tier, lebte er und fasste sie in wunderbare Worte: Das beliebte Lied „Laudato si“ ist dem Sonnengesang des heiligen Franziskus nachempfunden. Heute würde er sich vielleicht auch in der Politik oder dem Umweltschutz engagieren. Bald haben Künstler seine Person in Bildern dargestellt, Szenen aus seinem Leben gemalt und auch Legenden, die von ihm erzählt werden. Mit seinem einfachen Leben in Nachfolge Christi gab er anderen Männern ein Vorbild, die mit ihm wie in einem Kloster zusammenlebten, aber auch der heiligen Klara, die mit Frauen eine Gemeinschaft gründete.

Bis heute gibt es den nach ihm benannten Franziskanerorden. Franziska von Schervier, nach der unsere Pfarre benannt ist, gründete innerhalb dieser Ordensfamilie die „Armen-Schwestern vom heiligen Franziskus“. Das Mutterhaus in der Elisabethstraße haben viele von euch als Kommunionkinder besucht.

Über Franziskus und auch über die heilige Klara wollen wir mehr erfahren. Wir reisen dazu am Samstag, den 10. März zur Franziskus-Ausstellung im Diözesanmuseum nach Paderborn. In Kunstwerken und Dokumenten sehen wir, was ihnen im Leben etwas bedeutet hat, wie der Franziskanerorden entstand, welche bedeutenden Menschen dem heiligen Franziskus folgten.

Wir werden mit dem Zug fahren. Alle Messdiener, je nach Anmeldezahl gerne auch andere interessierte Kinder und Jugendliche, sind herzlich eingeladen, unter Begleitung mindestens eines Elternteils, an diesem Ausflug teilzunehmen. Wir nehmen in zwei Altersgruppen (unter und über zwölf Jahren) an einer Führung teil und besuchen die „Schwester“ des Aachener Doms, Karls Kaiserpfalz an den Quellen – dem „Born“ – des Flusses Pader.

Den Termin bitte schon vormerken! Information gibt es bei Christiane Rath, Gemeindereferentin, Tel. 82194